

Dauthendey, Max: Silvester 1914 (1892)

- 1 Neunzehnhundertvierzehn, hast ausgekämpft,
- 2 Sie nennen dich laut, mancher gedämpft.
- 3 Manchem drückst du die Kehle eng.
- 4 Blutiges Jahr, wie warst du so streng!

- 5 Kinder, die einst zur Schule gehn,
- 6 Werden dich groß im Geschichtsbuche sehn.
- 7 Greise, die nachmals die »Vierzehn« nennen,
- 8 Werden dich blitzenden Auges noch kennen.

- 9 Ward je ein Jahr in die Erde begraben,
- 10 Wie du, Jahr voll schwarzer, gemästeter Raben!
- 11 Lachte eines so herrlich den Kühnen,
- 12 Wie du, dem noch winters die Lorbeeren grünen!

- 13 Drückst der »Fünfzehn« den fressenden Brand
- 14 Wild zum Willkomm in die Jugendhand.
- 15 Salven krachen zum letzten Gruß.
- 16 Tod mäht weiter beim Jahresschluß.

(Textopus: Silvester 1914. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26231>)